

# Desensibilisierung

Von Felicity

## Desensibilisierung

„Was genau machen wir hier, Corporal?“

Das war eine wirklich gute Frage. Es war immerhin Sonntagmorgen, die Sonne war gerade erst aufgegangen und sie marschierten hier noch mehr oder weniger schlaftrunken mitten durch die Pampa. Okay, es war Rekruten-Trainings-Pampa, aber immer noch Pampa. Und eigentlich ihr freier Tag. Eren gähnte.

Vor einer knappen Stunde war Rivaille im Quartier aufgetaucht, hatte ihn und Armin unsanft (und im wörtlichen Sinn) aus dem Bett geschmissen und angewiesen ihm zu folgen. Auf dem Weg nach draußen hatte er offenbar noch Mikasa aufgegabelt und nun liefen sie ihm in voller Ausrüstung hinterher. Ohne erkennbares Ziel. Armins Frage war also mehr als berechtigt in seinen Augen.

„Desensibilisierung.“, war die kurze Antwort, was immer das jetzt auch bedeuten sollte. Doch ehe Eren noch zu einem „Häh?“ kam, erwiderte Armin irritiert: „Aber keiner von uns hat eine Allergie auf...“

Doch Rivaille unterbrach ihn mit einem Schnauben und gab das Zeichen zum Anhalten, ehe er sich zu ihnen herumdrehte und mit verschränkten Armen stehen blieb. „Wer redet denn von so einem Mist? Es geht um ihn.“ Dabei deutete er mit dem Kopf in Erens Richtung, der sich gerade alle Mühe gab ein weiteres Gähnen zu unterdrücken. „Huh?“, machte er nun doch verwundert, „Ich habe aber auch keine Allergie...“

Rivaille verdrehte darauf nur die Augen.

„Ihr werdet es schon sehen. Also, fangen wir zum Aufwärmen mit was leichtem an... ihr kennt die Übungstitanen aus der Ausbildung noch?“, er deutete hinter sich, wo drei der Holzgerüste aufgestellt worden waren. „Ich erwarte, dass ihr sie mit einem Versuch erwischt.“

Mikasa reagierte darauf gar nicht, Armin beäugte die Titanen und Eren... blinzelte.

„Ist das Ihr Ernst? Ich mein, das ist doch...“, er brach ab, als ihn Rivailles doch mehr als leicht genervter Blick traf und zuckte mit den Schultern. „Schon okay, das schaffen wir doch inzwischen mit links.“

Rivaille hob eine Augenbraue. „Sehr gut, wo du es sagst. Gib mir deine rechte Hand.“

„Mmh?“ Eren verstand nicht ganz, was das sollte, aber streckte gehorsam die rechte Hand aus. Und Rivaille schlug schneller zu, als irgendwer reagieren konnte.

„Aah!“, tatsächlich was es mehr der Schreck als der tatsächliche Schmerz, der Eren aufschreien ließ, ehe er den blutenden Arm automatisch an den Körper presste.

„Du versaut deine Uniform.“, war alles, was Rivaille seelenruhig anmerkte, ehe er ein Tuch aus der Tasche zog und sein Schwert abwischte.

„Corporal!“, rief Armin derweil entsetzt und war beinahe sofort an Erens Seite, während Mikasa ihm einen tödlichen Blick zuwarf und dann versuchte Erens Arm aus

dessen eigenem Klammergriff zu lösen.

„Jetzt kriegt euch mal wieder ein und tut, was ich euch gesagt habe.“, war die kühle Antwort, „Erens Hand wird gleich nachwachsen und jetzt kann er mal beweisen, dass er nicht nur leere Worte von sich gibt.“

Eren selbst hatte sich inzwischen vom Schreck halbwegs erholt, um aufzusehen und er traf Rivailles beinah schon herausfordernden Blick. Er grummelte leise.

„Armin, Mikasa, es ist okay.“, kommentierte er mit leicht gesenktem Kopf und drückte sie etwas unsanft von sich weg, „Schnappen wir uns diese Holztitanen!“

„Aber, Eren, wie willst du mit einer Hand das Gear bedienen?“, fragte Armin fast entsetzt, woraufhin Eren nur den Kopf schüttelte, „Lass das meine Sorge sein.“

In Wahrheit wusste er selbst, wie unmöglich das war. Genau diese Frage war immerhin während der Ausbildung auch schon aufgekommen und er hatte es versucht. Das ganze hatte mit einer Prellwunde und einem verstauchten Knöchel geendet – und er hatte noch rechtzeitig die zweite Hand dazu genommen, sonst wäre es noch schlimmer gewesen. Aber er hatte gar nicht vor, das Gear zu benutzen, immerhin hatte Rivaille nicht gesagt, wie er kämpfen sollte, nicht?

Er war sogar übermütig genug dem Corporal ein leicht schiefes, siegessicheres Grinsen zuzuwerfen, ehe er die unversehrte Hand hob und hineinbiss.

Rivaille blieb beeindruckend unbeeindruckt. Offenbar hatte er genau das erwartet, denn kaum, dass Eren nach ihm sehen wollte, war er verschwunden und als er den Kopf zur Seite drehen wollte, um sich umzusehen – schnitt ihm etwas ins Gesicht und er stolperte, mehr aus Überraschung einen Stück rückwärts und schrie auf.

Rivaille indes hatte es sich unbeeindruckt auf seiner Schulter bequem gemacht. „Viel zu unaufmerksam.“, knurrte er, „Wenn du schon sowas machst, behalte deine Umgebung im Auge, sonst hast du vielleicht gleich kein Auge mehr.“ Und ehe Eren noch reagieren konnte, rammte er ihm eine Klinge ins linke Auge.

Nun schrie Eren wirklich auf, schlug automatisch mit der Hand nahm ihm, doch Rivaille war schneller und schon auf den nächsten Baum verschwunden. Eren fragte sich in dem Moment, ob er in diesem Körper wohl weinen konnte, denn sein linkes Auge brannte wie Feuer, als er nach der Klinge griff und sie mit einigen Schwierigkeiten, da sie viel zu klein für seine Hände war, herauszog.

„Was... Eren!“ Er blickte zur Seite und da war auf einmal Armin auf dem Boden und Mikasa im Baum direkt neben ihm. Sie hatten ihn ziemlich sicher schreien gehört und waren zurück gekommen.

„Ihr solltet endlich diese kindliche Naivität ablegen und anfangen damit zu rechnen, dass nicht jeder Verbündete wirklich euer Freund ist.“, erklärte Rivaille derweil mit erhobener Lautstärke, damit auch jeder ihn hörte, „Außerdem seid ihr alle den Kampf so nicht gewohnt. Ihr reagiert zu impulsiv.“

Er schwang sich von dem Baum und schneller, als Eren ihm folgen konnte, war er verschwunden, dafür folgte ein kurzer, stechender Schmerz in seinem Rücken und danach seinem rechten Schulterblatt, doch als er sich umdrehte und danach griff, war da nichts.

„Pass auf Arlert auf, wenn du ihn nicht zertrampeln willst.“, knurrte eine Stimme neben seinem rechten Ohr, kurz, bevor etwas Spitzes sich genau dort hineinbohrte und Eren zucken ließ. Wie bei einer nervigen Fliege konnte er den Reflex nicht unterdrücken und schlug danach, diesmal allerdings mit einem Blick auf den Boden, um wirklich nicht aus Versehen auf Armin zu treten.

Okay, irgendwie war das hier keine gute Idee gewesen, er... hatte Armin aus den Augen verloren und... er erstarrte augenblicklich, als er einen Schnitt dicht über

seinem Nacken am Haaransatz spürte.

Ein leichtes Gewicht ließ sich auf seiner linken Schulter nieder, aber sein Auge war noch nicht wieder verheilt, daher brachte es ihm nicht viel, als er sich herumdrehte. Wer immer es war, er war außerhalb seines Sichtfelds.

„Du kennst *ihren* und damit deinen Schwachpunkt. Du solltest ihn *schützen*.“ Ah, Rivaille. Und Eren schlug sich selbst auf die Schulter ohne nachzudenken. „Schon besser.“ Hatte der Corporal da gerade wirklich kurz aufgelacht?

„Los, haltet mich auf.“ Und für einen kurzen Moment flog Rivaille vor seinem Gesicht vorbei und Eren war sich fast sicher ein schiefes Grinsen auf seinen Zügen zu sehen, dann war er aber schon wieder weg und etwas landete erneut auf seiner Schulter. Er hob schnell die Hand und...

„Eren, ich bin's!“ Eren bremste in der Bewegung und wand sich nach rechts, wo Armin stand und die Arme schützend über den Kopf gerissen hatte. Okay, das... mussten sie irgendwie anders hinkriegen. Aber wenn er da war... Eren deutete auf sein Ohr, wo noch immer das störende Etwas war. Armin verstand offenbar, denn Augenblicke später zog er an etwas und Eren konnte ein Stöhnen nicht unterdrücken, denn das Rausziehen tat mehr weh, als das Hineinbohren und... er hörte auf der Seite kaum noch etwas.

Entsprechend entging ihm, was Armin ihm sagte, doch er wurde abgelenkt, als ein scharfes Messer ihm zwei Finger abtrennte.

„Lass mich nicht aus den Augen, Eren!“

Doch das war leichter gesagt, als getan, denn, ehrlich, er konnte ihm kaum folgen. Und dass er auf einer Seite blind und auf der anderen taub war, machte das ganze gerade irgendwie nicht besser. Etwas dunkles huschte an ihm vorbei und er machte einen Schritt zurück, als ihm klar wurde, dass Rivaille auf sein zweites Auge zielte – und ein zweites Schemen kollidierte seitlich mit dem ersten und beide verschwanden.

„Gut, Mikasa!“

Auf einmal war Armins Stimme direkt neben seinem linken Ohr. „Eren, kannst du ihnen folgen? Ich hab eine Idee.“

Eren... schüttelte den Kopf. „Okay, pass auf, wir... hinter dir!“

Eren reagierte ohne groß darüber nachzudenken, schlug eine Hand auf seinen Nacken, wie Annie es gemacht hatte und die andere vor Armin, um ihn möglichst auch zu schützen. „Mach einen Schritt rückwärts... jetzt!“

Eren verstand den Sinn der Aktion nicht, vertraute Armin aber genug, um das ganze trotzdem zu machen und spürte im nächsten Moment, wie etwas mit seinem Bein kollidierte. Als er nach unten blickte – und sein linkes Auge Gott sei Dank endlich wieder aufbekam, lag Rivaille am Boden und... schmolte der gerade echt?

Auf jeden Fall stand er auf und klopfte sich den Staub ab. „Na, das war doch schonmal besser, ihr habt lange genug gebraucht. Also, los, Arlert, schneid ihn da raus, wenn du eh schon da bist.“

„WAS?!“, kam es entsetzt von Armin zurück.

Doch Rivaille zuckte unbeeindruckt die Schultern. „Ihr seid viel zu zimperlich. Er wird es überleben und irgendwann kommt ihr in die Situation, wo ihr das tun müsst, also, schneid ihn raus.“ Mikasa tauchte neben ihm auf und wollte offenbar ihr Gear benutzen, doch Rivaille stoppte sie. „Nicht du. Ich weiß, dass du es kannst. *Du* musst lernen *zuzusehen*.“

Es dauerte fast eine Stunde, bis Armin sich dazu durchringen konnte, Eren wirklich den Nacken aufzuschneiden und Rivaille war zwischenzeitig wirklich dazu gezwungen

Mikasa auf den Boden zu nageln, damit sie bei seiner Art der Motivierung – die darin bestand seine Schwerter in Erens Fleisch zu rammen – nicht austickte.

Als Eren schließlich aus dem gigantischen Körper kletterte – und Armin hatte es immerhin geschafft nur ein paar Finger und nicht gleich den ganzen Arm zu erwischen – war er unglaublich erleichtert und atmete erstmal aus. „Gott, Eren, es tut mir leid!“, rief Armin ganz entsetzt, was Eren ihn nur fragend ansehen ließ. Er war zu müde für eine Diskussion.

„Das?“, gähnte er und hob eine Hand, an der die vorderen Fingerkuppen fehlten. Er winkte ab. „Kein Di... Au, Mikasa!“

Sie hatte wie zur Demonstration, dass es sehr wohl „ein Ding“ war die Finger gepackt und Wasser darüber gekippt.

„Wir sollten das säubern.“

Eren zog versuchte seine Hand zurückzuziehen, doch gegen ihre Kräfte hatte er nach wie vor keine Chance.

„Habt ihr denn gar nichts gelernt? Geht rücksichtsloser mit ihm um.“, grummelte Rivaille neben ihnen, „Und kommt jetzt endlich da runter.“

Eren nutzte Mikasas momentane Starre, befreite seine Hand und ließ sich den Rücken des Titanenkörpers herab rutschen. Dabei verlor er allerdings das Gleichgewicht und taumelte vorwärts. Er wäre direkt in Rivaille geknallt, wenn der nicht lässig einen Schritt zur Seite gemacht hätte und somit dafür sorgte, dass Eren auf den Boden knallte.

„Eren, tut es sehr weh?“, fragte er plötzlich und unerwartet. Eren sah blinzelnd auf, während er langsam wieder auf die Beine kam. Die Frage an sich hätte wohl fast jeder als besorgt abgestempelt – allerdings nicht in dem absolut unbeeindruckten, neutralen Tonfall, den Rivaille gerade benutzte und nicht mit dieser Miene.

„Ähm, nein, eigentlich nicht.“

„Seht ihr? Ihr dreht zu leicht durch, ich weiß, das ist unnormal, aber er hält das aus, bleibt da ein wenig ruhiger.“ Er blickte zu Eren herüber, der selbst merkte, dass er deutliche Schwierigkeiten hatte auf den Beinen zu bleiben. Er war zu lange in dem Körper geblieben und...

Das nächste, was er wusste, war, dass er irgendwie zu sich kam und gegen jemanden lehnte. „Eren, du Idiot...“, murmelte Mikasa, als er aufsaß und merkte, dass er auf ihrer Schulter hing.

„Also, sorgt dafür, dass er sich ausruht, ich erwarte euch heute Abend um fünf wieder hier... und wasch deine Uniform, Eren, so präsentiert man sich keinem Vorgesetzten.“, schnaubte er, ehe er einfach davon marschierte.